



KÖLN
LEVERKUSEN
OBERBERG
RHEIN-BERG
RHEIN-ERFT

APRIL 2011

Gute Geister

Haushaltsnahe Dienstleistungen sind gefragt. Was Gründer wissen müssen

Gute Verbindungen

Prozesse verbessern, Kosten sparen: Wie kleine Unternehmen neue Technologien nutzen können

Gute Taten

Wie sich Unternehmen in der Gesellschaft engagieren und davon profitieren können

Gute Produkte

Wie die heimische Chemie-Industrie im „Jahr der Chemie“ zeigt, was sie kann



Unternehmen in der Gesellschaft

Wie sich auch kleinere Unternehmen gesellschaftlich engagieren können

Viele Unternehmen übernehmen freiwillig gesellschaftliche Verantwortung und engagieren sich. Eine neue Veranstaltungsreihe, von der IHK Köln mitkonzipiert, will nun verstärkt kleine und mittlere Firmen einladen, sich einzusetzen und voneinander zu lernen, wie das am besten geht – zum gesellschaftlichen wie unternehmerischen Nutzen.



„Das Engagement ist anstrengend, aber es macht auch sehr viel Spaß!“ – Dagmar Breul von der RANDSTAD Deutschland GmbH & Co. KG in Köln.

Immer mehr Unternehmen übernehmen gesellschaftliche Verantwortung. Dabei ist den großen unter ihnen gemeinsam, dass sie, auch wenn sich die Art des Engagements deutlich unterscheiden mag, ähnliche Strukturen geschaffen haben, um ihr Engagement zu organisieren. Kleine und mittlere Unternehmen handeln hingegen häufig sehr individuell und ohne festes Konzept.

Dieter Schöffmann weiß, weshalb das so ist. Mit seiner VIS a VIS Agentur für

Kommunikation GmbH befasst er sich schon seit vielen Jahren mit dem gesellschaftlichen Engagement von Unternehmen, neudeutsch: „Corporate Social Responsibility“ (CSR). Viele mittelständische Unternehmen unterstützen soziale, sportliche, kulturelle oder ökologische Initiativen. „Doch liegt der Schwerpunkt oft bei klassischen Geldspenden oder Socialsponsoring“, beobachtet Schöffmann. Außerdem seien meist die Persönlichkeit und

die ethischen Vorstellungen des Unternehmers prägend für das Engagement. „Ein detailliert ausgearbeitetes Handlungskonzept gibt es meist nicht“, so Schöffmann, „der Unternehmer entscheidet, ob und wofür gespendet wird.“

Voneinander lernen

Auch gibt es in kleinen Unternehmen keinen eigenen Beauftragten für gesellschaftliches Engagement. „Und die Ver-



Dieter Schöffmann von VIS a VIS und Ulla Eberhard von der Kölner Freiwilligen Agentur ermuntern am 5. Mai beim Unternehmerfrühstück kleine und mittlere Betriebe zu gesellschaftlichem Engagement und stehen ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

knüpfung von Engagement und Unternehmenszielen gilt vielfach als verpönt“, weiß Schöffmann. Tue Gutes, rede aber nicht darüber. Und mache aus dem gesellschaftlichen Engagement erst recht keine Strategie, etwa zur Personalgewinnung und -entwicklung...

Mit einer neuen Veranstaltungsreihe sollen gerade kleine und mittlere Unternehmen nun für ein modernes gesellschaftliches Engagement gewonnen werden. Die IHK Köln, die Handwerkskammer zu Köln, die Kölner Freiwilligen Agentur e.V. und VIS a VIS bündeln ihre Kompetenzen, um eine entsprechende Plattform zu schaffen (siehe Kasten).

„Ein Softwarehaus mit 20 Mitarbeitern kann nicht von einem global agierenden Konzern wie der Telekom lernen, wie man sich sozial engagiert“, verdeutlicht Schöffmann. Aber sehr wohl von vergleichbaren Betrieben mit ähnlichen Möglichkeiten und Grenzen. Zum Beispiel wie man Kompetenz statt Geld gibt. Welche Vorteile es hat, wenn sich die eigenen Mitarbeiter persönlich in ehrenamtlichen Projekten engagieren. Und wie man auch als mittleres Unternehmen im Wettbewerb um die besten Arbeitskräfte mithält, weil man mit seinem Einsatz für die Gesellschaft punkten kann.

„Eine super Erfahrung“

Für diesen Einsatz hat zum Beispiel die RANDSTAD Deutschland GmbH & Co. KG vergangenes Jahr den Ehrenamtspreis „KölnEngagiert 2010“ erhalten. Die Kölner Mitarbeiter des bundesweit tätigen Personaldienstleisters unterstützen im Rahmen des Randstad-Hauptschulpart-

nerschaftsprojekts „Du bist ein Talent“ seit 2008 Schülerinnen und Schüler der Gemeinschaftshauptschule Reutlinger Straße in Köln-Bilderstöckchen.

„Die Arbeit ist persönlich sehr bereichernd, eine super Erfahrung“, betont Dagmar Breul. Die regionale Kundenmanagerin ist in der Randstad-Niederlassung am Kölner Hauptbahnhof für den Vertrieb, aber auch für einige Projekte im Rahmen des gesellschaftlichen Engagements von Randstad zuständig. Zusammen mit zwei Kollegen betreut sie zwei bis drei Unterrichtseinheiten pro Halbjahr und steht dazu bisweilen auch an der Tafel. Stets geht es darum, möglichst viele junge Menschen fit für eine Ausbildung zu machen, ihnen Einblicke in die Unternehmenswirklichkeit zu vermitteln, vielleicht auch mehr Selbstbewusstsein zu erzeugen.

Davon wird sie beim Unternehmer-Frühstück „KMU in der Gesellschaft“ am 5. Mai berichten. Praxisnah. Und mit Empfehlung zur Nachahmung. Denn: „Das Engagement ist anstrengend“, bekennt Dagmar Breul, „aber es macht auch sehr viel Spaß!“

Text: Lothar Schmitz | Fotos: Astrid Piethan

IHK+ Veranstaltung

Unternehmer-Frühstück „KMU in der Gesellschaft“ am 5. Mai

In Kooperation mit der Handwerkskammer zu Köln, der VIS a VIS Agentur für Kommunikation GmbH, der Kölner Freiwilligen Agentur e.V. startet die IHK Köln die neue Veranstaltungsreihe „Unternehmer-Frühstück ‚KMU in der Gesellschaft‘“. Den Auftakt macht am Donnerstag, 5. Mai, zwischen 9:00 und 10:30 Uhr eine Veranstaltung bei der RANDSTAD Deutschland GmbH & Co. KG am Bahnhofsvorplatz 1 in Köln. Der Gastgeber ist Träger des Ehrenamtspreises „KölnEngagiert 2010“. Das Unternehmer-Frühstück will eine Plattform für kleine und mittlere Unternehmen schaffen, um sich über Möglichkeiten gesellschaftlichen Engagements von Unternehmen auszutauschen und voneinander zu lernen. Angesprochen sind ausdrücklich auch Unternehmen, die sich noch nicht engagieren, aber wissen wollen, wie's geht. Zwei weitere Termine sind für 2011 vorgesehen; in „IHKplus“ lesen Sie rechtzeitig, wann und wo.

Eine weitere Gelegenheit, CSR-Ideen in die Tat umzusetzen, bietet der „5. Kölner Marktplatz Gute Geschäfte“ am 18. Oktober, auf den die IHK Köln als Mitveranstalterin schon jetzt hinweist. Die Veranstaltung versteht sich als Kontaktbörse für gesellschaftliches Engagement. Einmal im Jahr kommen Vertreter von Unternehmen und gemeinnützigen Organisationen zusammen. Im persönlichen Gespräch können sie Kontakte knüpfen und gemeinsame Vereinbarungen aushandeln. Ausführliche Informationen folgen im Sommer in „IHKplus“.



Ansprechpartnerin:

Claudia Betzing
Tel. 0221 1640-502
claudia.betzing@koeln.ihk.de

www.ihk-koeln.de, Dok.-Nr. 16179